

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Beitrag zum ...  
Die ...  
Jeden ...  
Gemeinde - Otto - Straße Nr. 100

Nummer 85

Sonntag, den 17. Juli 1932

31. Jahrgang

### Getreides und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Juli 1932.

Ein Hagelunwetter, wie wir es in diesem Ausmaß seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen hatten, suchte am Donnerstag nachmittag unseren Ort heim. Die außergewöhnlich starke Hitze ließ wohl bei jedem die Vermutung aufkommen, daß die so notwendige Abkühlung mit einem starken Gewitter verbunden sein würde. Nachmittags in der 4. Stunde, nachdem schon mehrfache Donnerrollen sich bemerkbar gemacht hatten, setzte plötzlich ein längere Zeit anhaltender Hagelschlag ein. Eisstücke in Reisgröße, ja in der Größe von Taubeneiern prasselten auf unseren Ort und keine Fluren, dabei unabsehbaren Schaden anrichtend. Das Gemüse und das Obst in den Gärten, das Getreide und die Feldfrüchte wurden schwer beschädigt. Namentlich die Fluren zwischen unserem Ort und Grünberg haben besonders schwer gelitten. So kann man dort Felder sehen auf dem die Ernte wie gewohnt am Boden liegt. Aber nicht nur in Gärten und Fluren sondern an den Häusern selbst hat das Unwetter schweren Schaden angerichtet. Zahlreiche Fenster wurden durch die Hagelkörner zertrümmert. Schützt man doch die im Zuge der Radeberger Straße zertrümmerten Fenster auf ca. 200. Besonders unheilvoll hat sich das Wetter in den hiesigen Gärtnereien ausgewirkt. Hier hat nicht nur der Ertrag langer Arbeit vollständig vernichtet worden, sondern haben auch die Gewächshäuser schwer gelitten. Es macht den Eindruck, als hätten die großen Glasfronten dieser Häuser unter dem Feuer eines Maschinengewehrs gestanden. Nur ganz wenige der unzähligen kleinen Fenster haben dem Hagel widerstehen können. Das eigentliche Übel bei diesem Wetter, das unseren Ort so schwer heimsucht, ist, das es in allen Nachbargemeinden bei weitem nicht so verheerend auftrat wie gerade hier.

Am vergangenen Freitag, den 15. Juli konnte Herr Robert Vöhrig und Gemahlin das Fest der Silberhochzeit begehen. Noch nachträglich übermitteln wir an dieser Stelle dem Jubel-Paar unsere Glückwünsche.

Im hiesigen Gemeindebad rutschte der Bademeister infolge eines Fehltrittes aus und zog sich bei dem hierdurch verursachten Sturz eine erhebliche Knieverletzung zu. Der Verunglückte mußte sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Der Gemeindeversicherungsverband Dresden hielt am 12. d. Mts. unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Richter, Ottendorf-Okrilla, seine Verbandssammlung in Dresden ab. Zum Geschäftsbereiche auf das Jahr 1931 erstattete Verbandsdirektor Lorenz einen höchst interessanten Vortrag über die vorgekommenen Schadenfälle in den einzelnen Versicherungsgebieten und bot dabei wertvolle Anregungen über Schadenverhütung. Dem Verbandspräsidenten, die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen betreffend, gehören 1302 Städte und Gemeinden, 7 Bezirksverbände und 406 Kirchengemeinden an. Das Verbandsergebnis ist auf 1 1/2 Millionen RM. gestiegen. Geschäftsbericht und Jahresrechnung wurden von der Verbandssammlung einstimmig genehmigt.

Raffner kann viel, und viele können ihn immer wieder sehen, weil seine Ränke nicht verschleiert, die immer wieder neu wirkende Geheimnisse verschleiern. Tausende kommen ins Centraltheater, Dresden, um Raffner zu sehen. Täglich lehren Hunderte um, die den Vorverkauf nicht benutzten. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags auch Nachmittagsvorstellungen, schon ab 30 Pf.

Radeberg. Schützenfest. Sonntag, den 17., bis Dienstag, den 19. Juli, findet das Königschießen der Priv. Bürger-Schützen-Gesellschaft Radeberg statt, das sich bis zum heutigen Tage den Charakter eines Volksfestes bewahrt hat. Auf dem Schützenhausplatz bietet an allen drei Festtagen ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm für alt und jung die nötige Abwechslung. Den Abschluß des Schützenfestes bildet am Dienstagabend ein großes Brillant-Feuerwerk.

### Nichtanrechnung kapitalisierter Rente auf die Arbeitslosenunterstützung

Der Spruchsenat für die Arbeitslosenversicherung beim Reichsversicherungsamt hat, wie uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen mitteilt, kürzlich entschieden, daß ein Kriegsbeschädigter, der für einen Teil seiner Versorgungsrente eine Kapitalabfindungssumme erhalten hat, von der Anrechnung des kapitalisierten Rententeils auf die Arbeitslosenunterstützung nach § 112 a, Abs. 1 Nr. 2, des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung befreit ist. Auf Grund dieser Entscheidung empfiehlt der Bund den Kriegsbeschädigten, die

ihre Kapitalabfindung erhalten haben und denen der kapitalisierte Rententeil auf die Arbeitslosenunterstützung in Anrechnung gebracht worden ist, durch die Geschäftsstellen des Bundes die erforderlichen Maßnahmen gegen die Anrechnung zu ergreifen.

### Grenzübergang mit Fahrrädern

Der Bund Deutscher Radfahrer e. V., Gau Dresden, weist in einer Zusage darauf hin, daß jeder, der mit einem Fahrrad die Grenze überschreiten will, für das Rad eine Jollkaution in Höhe von etwa 55 RM zu hinterlegen hat. Das Rad wird beim Zollamt vorgemerkt und die Kautions bei der Rückkehr nach Lösung der Vormerkung zurückgezahlt. Hierbei ergaben sich häufig Unzuträglichkeiten. Wie der Bund mitteilt, haben es die Mitglieder der großen Radportverbände, die mit der Tschechoslowakei und anderen Ländern Grenzabkommen getroffen haben, bedeutend einfacher. Bei diesen Mitgliedern genügt das Grenzübertrittsrecht der Mitgliedskarte, um den zollfreien Grenzübertritt zu ermöglichen. Für die Tschechoslowakei werden Triptiks, die für das Kalenderjahr Gültigkeit haben, ausgegeben. Auf die gleiche Weise vollzieht sich der Grenzübertritt mit Kroatien, für die ebenfalls Triptiks und Grenzarten mit zwölfmonatiger Gültigkeit ausgestellt werden.

Dresden. Der „Freiheitsstempel“ bestätigt, daß die Ortsgruppe Dresden der NSDAP durch Vertrag mit der Stadt Dresden das in der Wiener Straße gelegene sogenannte „Schwimmerheim“, das früher dem Schwimmkreis VII (Sachsen) gehörte, gemietet hat. Es soll künftig der NSDAP zu Veranlassungen, Sitzungen usw. dienen und den Namen „Gregor-Strasser-Haus“ erhalten. Die Einweihung des Hauses soll Anfang September in Verbindung mit einer Kreisversammlung der NSDAP stattfinden.

Zirkus Sarrafani wird nach Rußland verkauft? Dresden. Wie die „DMM“ melden, beabsichtigt der „Sowjeternährungsamt“ Gomeh“, den Wanderzirkus Sarrafani, der sich in großen Schwierigkeiten befindet, käuflich zu erwerben. Es ist geplant, den gesamten Zirkus nach Rußland zu übernehmen. Direktor Stofch-Sarrafani wird dieser Tage nach Moskau reisen um die Uebernahmehandlungen zu beginnen. Wie dem Blatt von Direktor Stofch bestätigt wird, hat dieser tatsächlich sein Unternehmen der Sowjetregierung zum Kauf angeboten, nachdem die deutsche Regierung das gleiche Angebot vor einiger Zeit abgelehnt habe.

Dresden. Zum Ueberfall auf der Waisenhausstraße ist von der Kriminalpolizei festgestellt worden, daß das Auto, mit dem drei Unbekannte den Raubüberfall auf den Portier der H-Z-Richtspiele ausführten, in Berlin gestohlen worden war. Die Räuber haben das Kennzeichen umgeändert. Das Auto wird seinem rechtmäßigen Besitzer wieder übergeben werden. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Mierane. Vom Dach gestürzt. Der 22 Jahre alte Sohn des Klempnermeisters Ransit war mit seinem Bruder mit Reparaturarbeiten an einer Dachrinne beschäftigt. Um sich Arbeitsmaterial zu holen, war er vom Gerüst durch das Kammerfenster ins Haus gestiegen. Beim Wiederherausklettern trat er fehl und stürzte 12 1/2 Meter tief ab. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

### Mit 17 und 18 Jahren wegen Liebestummer in den Tod

Faltenstein. Auf einer an der Straße von Faltenstein nach Buchhöf stehenden Ruhebänke fand man ein Liebespaar erschossen auf. Es handelt sich um den 17 Jahre alten Drogerielehrling Herbert Eimerl und die 18jährige Haus-tochter Magdalena Andrea. Die beiden jungen Leute hatten an ihre Eltern Postkarten geschrieben und mitgeteilt, daß sie aus dem Leben scheiden wollten, da ihr Verhältnis von beiden Eltern nicht acdulet wurde.

### Unwetter über Sachsen

Schwere Schäden in der Lausitz

Löbau. Durch heftige Gewitter, die von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet waren, wurde die hiesige Gegend heimgesucht. Der Schaden, den die Wassermassen auf den Feldern sowie an Gebäuden und Straßen angerichtet haben, geht in die Hunderttausende. Besonders betroffen wurden die Ortsteile zwischen Löbau und Bernstadt. Die Staatsstraßen Löbau-Bernstadt und Löbau-Görlitz mußten wegen der angerichteten Verwüstungen gesperrt werden. Die Bahnverbindung Herrnhut-Bernstadt ist unterbrochen. Noch in der Nacht wurden Teile des in Löbau liegenden Ausbildungsbataillons des Inf.-Regts. 10 zu Hilfeleistungen und Aufräumarbeiten eingesetzt. Am schwersten betroffen wurden die Orte Bisdorf und Rosenhain, wo zahlreiche Schuppen, Anbauten usw. weggerissen wurden. Das Gasthaus „Zum Eindel“ in Remmich wurde teilweise zerstört. Durch die Pleksnig wurden vier Ortsteile überschwemmt, in denen zahlreiche Häuser geräumt werden mußten. Das Wasser stand teilweise über einen Meter tief. In Eckartsberg hat der Eckartsbach das halbe Dorf überschwemmt. Die Bewohner zahlreicher Häuser mußten durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.

Ueber den Ortsteilen Drehsa, Wurthen, Belgern, Ronnewitz, Neßhern, Kottig, Kottig und Glosien tobte das Unwetter außerordentlich schwer. So schlugen in das Stallgebäude und die Scheune des Rittergutes Kottig hintereinander mehrere Blitze ein. Zuerst ging das Stallgebäude in Flammen auf. Die darin untergebrachten zwei Familien und die Pferde konnten nur mit Lebensgefahr gerettet werden, da Blitz auf Blitz in das Gebäude niederfuhr. Während hier gerettet wurde, zündeten mehrere Blitze in der anliegenden Scheune, wo das Feuer schließlich eingedämmt werden konnte. Allein in Kottig wurden in den zwei Stunden des Unwetters 71 Millimeter Regenfall gemessen. Auf den Feldern liegt das Getreide wie gewohnt. Von der Staatsstraße Bautzen-Weißenberg stehen die Fluren bis nach Baruth unter Wasser. Mehrere steinerne Brücken sind zerstört und dadurch die Verbindungen zwischen Glosien, Kottig und Weißenberg unterbrochen.

Von Löbau aus wurde neben der Reichswehr die gesamte Feuerwehr und das Rote Kreuz im Unwettergebiet eingesetzt. Amtshauptmann von Burgsdorf und der stellvertretende Bataillonkommandeur, Hauptmann Tschölich, weilten im Unwettergebiet und leiteten die Rettungsarbeiten.

In Rosenhain staute sich das Wasser des Rosenbaches an der steinernen Brücke und brachte einen Teil der Brücke zum Einsturz. Ein Mann wurde in die Fluten gerissen; er vermochte sich an einen Gerüstbalken der Brücke anzuklammern und konnte gerettet werden.

Das Dorf Remmich ist in seiner ganzen Länge von etwa vier Kilometer durch den Steinbach aufs schwerste verwüstet. Das Unheil nahm hier durch einen Blitzschlag seinen Anfang, der die beiden Scheunen des Gutsbesizers Weise vollständig einäscherte. Das Besitzerehepaar weckte zur Zeit des Unglücks, wie überhaupt ein großer Teil der Dorseinwohner, mit dem Frauenverein im Riesengebirge. Mühselig bahnten sich die heimkehrenden Einwohner in der Nacht einen Weg durch das zerstörte Dorf zu ihren Häusern. Im Niederdorf von Remmich erreichte die Sturmwele eine Höhe von 3,5 bis 5 Meter. Alles, was nicht ganz massiv gebaut war, verschwand vor den Augen der Einwohner in den Fluten. Die Dorfstraße ist völlig zerstört. Häufige Reste weggerissener Scheunen ragen aus dem Chaos. An drei Stellen haben die Fluten die acht Meter breite Straße vollständig von der Bildfläche verschwinden lassen. Was einst die Straße war, bildet jetzt ein bis zehn Meter tiefes Bachbett. Darin liegen in wüstem Durcheinander Bäume, Telegraphenstangen, Säune und Möbelstücke.

Auch in der Zittauer Gegend hat das Unwetter furchbar gewütet. Die an Gebäuden und Fluren angerichteten Schäden sind sehr groß. Schwer heimgesucht wurden die Ortsteile Döberdorf, Oberjessersdorf und Großhennersdorf. In Niederoderwitz wurden Scheune und Stallung der Baumerl-Mühle durch Blitzschlag eingestürzt. Weiter schlug der Blitz in das Wohnhaus von Rößlich und zündete, doch konnte das Feuer gelöscht werden. In Großhennersdorf fielen die Scheunen der Gutsbesizers Krause und Kroler Blitzschlägen zum Opfer. Auch in Spitzkunnersdorf ging infolge Blitzschlags eine Scheune in Flammen auf.

### Auch die Oberlausitz betroffen

Görlitz. Auch über der Oberlausitz gingen zahlreiche schwere Gewitter nieder, die von wolkenbruchartigem Regen begleitet waren. Die Wassermassen richteten auf den Fluren und in zahlreichen Dörfern enormen Schaden an. In Reichenbach, Leutersdorf und anderen Orten drang das Wasser in die Keller und zum Teil auch in die Wohnräume ein. Die Straßen standen bis zu einem halben Meter tief unter Wasser. Die Telefon- und Telegraphenverbindung nach zahlreichen Orten war längere Zeit unterbrochen.

### Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonnabend, den 16. Juli 1932.

Fußball.

Jahn Alte Herren - Radeberg Alte Herren

Beginn 6 Uhr auf hiesigem Platz.

Fußball.

Sonntag, den 17. Juli 1932.

Bildbruff I. - Jahn I.

Anstoß nachm. 1/4 Uhr in Bildbruff.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 17. Juli 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Dienstag, den 19. Juli 1932.

Abends 8 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im Pfarrhaus.

